

8. Bau- und Gestaltungsbeirat vom 11. November 2021, 15:00 – 16:30 Uhr

Protokollnotiz

Teilnehmer/innen:

Herr Dr. Henrici, K

Herr Prof. Dipl.-Ing. Springer, Fak. AuU

Herr Prof. Dr.-Ing. Völker als Vertreter für Prof. Dr.-Ing. Ludwig, Fak. B

Frau Prof. Gunstheimer, Fak. KuG (telefonisch)

Herr Prof. Dr. Schmidgen als Vertreter für Prof. Dr.-Ing. Rodehorst, Fak. M

Herr Prof. Dr.-Ing. Kraft als Klimabeauftragter

Frau John, SL

Herr Kleinpeter-Reinke, SL

Ein Vertreter des Stuko war eingeladen, jedoch nicht anwesend.

Der Kanzler begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Beratung und stellt zunächst Herrn Kraft als neuen Teilnehmer am Bau- und Gestaltungsbeirat vor. Er vertritt die Interessen des Klimabeauftragten der Bauhaus-Universität Weimar.

Ziel der heutigen Beratung ist es, in einem 1. Teil über die aktuellen Baumaßnahmen zu informieren, im 2. Teil die bauliche Entwicklung an der Bauhaus-Universität Weimar zu betrachten und im 3. Teil über die Senats-AG Campusentwicklung zu berichten und sich auszutauschen. Durch die Teilnehmenden wird die vorgeschlagene Tagesordnung bestätigt.

TOP 1: Aktuelle Baumaßnahmen

- Der aktuelle Stand der derzeit laufenden Baumaßnahmen an der Bauhaus-Universität Weimar wird durch das Servicezentrum Liegenschaften anhand einer PowerPoint-Präsentation vorgestellt. Die Präsentation liegt als Anlage diesem Protokoll bei.
- BM Standortentwicklung Coudraystraße 1. BA
Im Zusammenhang mit den zwei Großen Baumaßnahmen zur Standortentwicklung Coudraystraße (C7/13D) wird darüber informiert, dass durch das TLBV für beide Maßnahmen eine Verschiebung der Fertigstellung frühestens in I/2024 sowie erhebliche Mehrkosten angezeigt wurden. Der Kanzler betont, dass das Risiko der Kostensteigerung nicht bei der Bauhaus-Universität Weimar liegt.

TOP 2: Planungen

- Schaffung der Barrierefreiheit Marienstraße 13
Das Ziel der Baumaßnahme ist die Schaffung der Barrierefreiheit für die öffentlich genutzten Bereiche des Gebäudekomplexes Marienstraße 13. Die höchste Priorität haben die Hörsäle B und D im 1. OG der Marienstraße 13C sowie das Dekanat B in der Marienstraße 13E. Durch das Planungsbüro VITAMINOFFICE ARCHITEKTEN wurden mehrere Varianten zur Umsetzung untersucht. Zwei Varianten wurden detaillierter auf Umsetzung verfolgt. Im Ergebnis dessen wurde in Absprache mit Herrn Ahner als Vertrauensmann der schwerbehinderten Menschen und Frau Dr. Wolf im Zusammenhang mit der Skulptur Die Badende die Variante mit einem Außenaufzug an der M13C und einem innenliegenden Aufzug in der M13B zur weiteren Bearbeitung freigegeben. Das TLBV wird auf dieser Basis die HU-Bau aufstellen.

Herr Springer bittet um die Bereitstellung der aktuellen Planungsunterlage, um ggf. für die HU Bau relevante Hinweise geben zu können.

- Ausbau Dachgeschoß Coudraystraße 11A

Für den Ausbau des Dachgeschosses stehen der Bauhaus-Universität Weimar zusätzliche HSP-Mittel zur Verfügung. Zur Findung eines Planers / Architekten ist durch das Servicezentrum Liegenschaften vorgesehen, eine Aufgabenstellung zu erarbeiten. Herr Springer schlägt vor, im Rahmen des Vergabeverfahrens Entwürfe von den Architekten abzufordern, deren Umsetzbarkeit durch eine interne Jury bewertet werden soll. Die Professoren Springer und Völker stellen sich als Jurymitglieder zur Verfügung.

- Ackerbürgerscheunen
Die Universität ist noch immer in Kontakt mit der Stadt als Eigentümerin der sog. Ackerbürgerscheunen. Durch die Bauhaus-Universität Weimar wurden für den Erwerb und bauliche Maßnahmen 3 Mio. Euro im Haushalt eingeplant. Ziel ist der weitere konzentrierte Ausbau des Standortes Coudraystraße.
Die Vertiefung der Planungen soll in einem gesonderten TOP zu einem späteren Zeitpunkt thematisiert werden.

TOP 3: Bauliche Entwicklungsplanung: Campus 2030

- Das Projektexposé (Arbeitsgruppe, Aufgabe, Zeitschiene) wurde durch Kanzler und Prof. Springer im Senat vorgestellt und erhielt dessen Zustimmung. Neben der Senatsvorlage ist die noch laufende Stellenausschreibung für die personelle Unterstützung der AG Campuserweiterung mit der Einladung verschickt worden. Geeignete qualifizierte Bewerber/innen können gerne angesprochen werden.
- Herr Springer setzt sich dafür ein, dass sämtliche Liegenschaften der Universität als Ganzes in den Blick genommen werden, um daraus einen Masterplan zu entwickeln. Weiter seien Nachhaltigkeitsaspekte stärker zu berücksichtigen, um den Status der Klimaneutralität zu erreichen.
- Der Kanzler ergänzt weitere Ziele im Masterplan:
 - Potentiale innerhalb der Universität erkennen,
 - Bedarfe und Raumdefizite erfassen,
 - Priorisieren und Finanzierungsquellen erschließen.
- Herr Völker stellt bei Bedarf der Arbeitsgruppe bauphysikalische Ergebnisse insbesondere aus dem laufenden Projekt Bauhaus 2050+ und Erkenntnisse zur Verfügung.

Protokoll: Torsten Kleinpeter-Reinke (SL)

Vorsitz: Horst Henrici

Anlagen